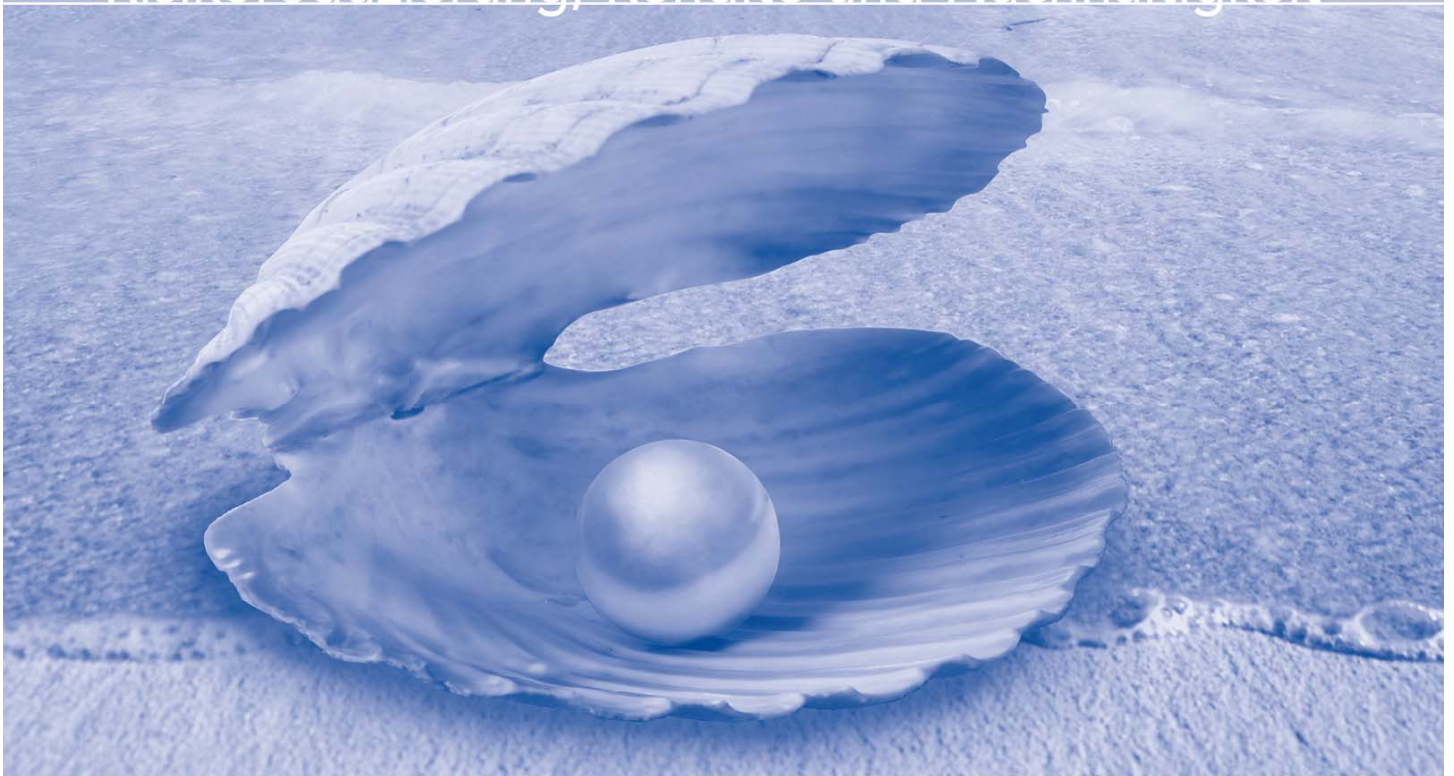


Monatsbericht

März 2013

WvF Performance und Sicherheit

Intelligenter Dreiklang aus
Risikoreduzierung, Rendite und Nachhaltigkeit



WILHELM VON FINCK
Deutsche Family Office



Risikoreduzierung, Rendite und Nachhaltigkeit

Anlagepolitik

Anlageziel des WvF Performance und Sicherheit ist der reale Kapitalerhalt (nach Inflation) sowie die Erwirtschaftung von Ausschüttungen. Der Fonds trägt der zunehmenden Sorge der Investoren vor Eventrisiken am Kapitalmarkt Rechnung. Durch ein permanentes Overlay-Management soll das Risiko von Verlusten auf annualisiert 5 % möglichst begrenzt werden (keine Garantie).

Es wird eine konservative, aber aktive Anlagestrategie verfolgt. Der Schwerpunkt des Fonds sind Anleihen und Geldmarktanlagen. Der maximale Aktienanteil inkl. Aktienfonds ist derzeit auf 30 % des Fondsvermögens begrenzt. Die Titelselektion erfolgt unter der weitgehenden Berücksichtigung der Nachhaltigkeitskriterien, die mit der Nachhaltigkeitsratingagentur oekom research AG definiert wurden.

Aktuelle Marktsituation

Bisher haben die zum Jahresanfang eingetretenen Steuererhöhungen (Anhebung der Rentenversicherungsbeiträge) in den USA die Konsumenten entgegen den Erwartungen nicht zum Sparen veranlasst. Getragen vom zunehmenden Wohlfühlstandeffekt durch eine anhaltende Verbesserung des Arbeitsmarktes, steigenden Aktienkursen und höheren Immobilienpreisen haben die US-Bürger weiter konsumiert. In den USA ist die Korrelation zwischen Höhe des Haushaltsnettovermögens und der Sparquote ausgeprägt negativ. Positiv zu werten ist auch, dass die Frühindikatoren trotz der zuletzt rückläufigen Zahlen immer noch über der Expansionsschwelle liegen. Die Entwicklungen in den nächsten Monaten werden jedoch durch die automatischen Ausgabenkürzungen des Staates (Sequester) belastet. Hier sind Kurzarbeit und wahrscheinlich auch Entlassungen im Staatssektor nicht zu vermeiden. Umso wichtiger ist, dass diese Belastungen durch andere Nachfragekomponenten ausgeglichen werden. Seit einem Jahr verbessern sich grundsätzlich die statistischen Zahlen aus dem Immobilienmarkt – die Leerstände sinken und der Case-Shiller-Hauspreisindex stieg im Jahresvergleich um 8 %. Auch die Investitionen sind weiter gestiegen. Wir gehen davon aus, dass die USA ihren wirtschaftlichen Erholungskurs mit moderater Geschwindigkeit fortsetzt.

Die verbesserte Stimmung zum Jahresauftakt in Europa ist einer gewissen Ernüchterung gewichen. Die volkswirtschaftlichen Frühindikatoren, gemessen an den Einkaufsmanager-Indizes, sind in der Breite wieder zurückgegangen und befinden sich wieder auf dem Niveau vom Herbst und damit teilweise deutlich unter der Expansionsschwelle von 50. Insbesondere Frankreich enttäuschte durch markant nachlassende Frühindikatoren. Das staatliche Konsolidierungsprogramm mit dem Ziel das Haushaltsdefizit auf das Maastrichtkriterium von 3 % zurückzuführen, hinterlässt negative Spuren vor allem im Dienstleistungssektor.

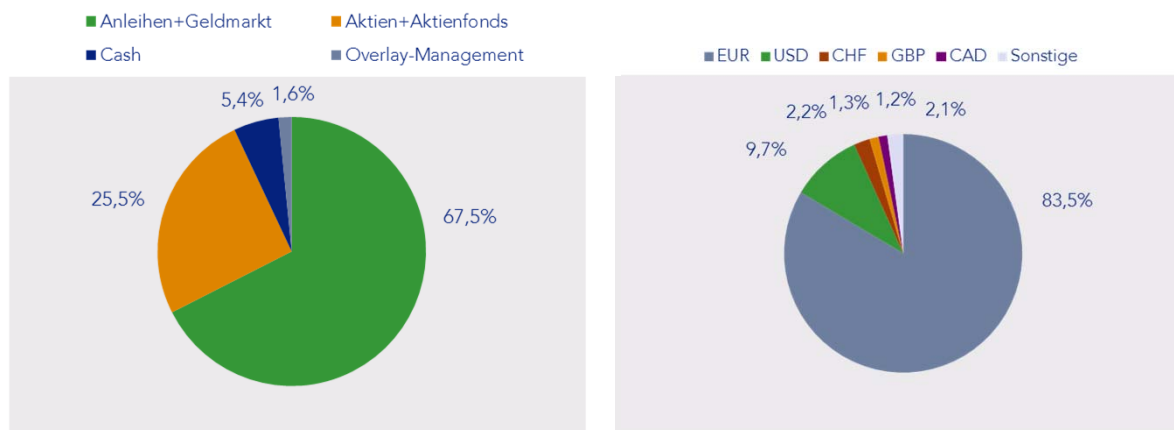
Aber auch die Bauwirtschaft bekommt die schwache Binnenkonjunktur zu spüren.

Für die meisten Länder sind die hohe und in vielen Ländern noch steigende Arbeitslosigkeit und die damit verbundene schwache Konsumnachfrage die größten Belastungsfaktoren für die Wirtschaft. Solange sich hier keine Verbesserung abzeichnet, ruht die Hoffnung in erster Linie auf dem Export. An erster Stelle ist dabei der Wirtschaftsraum Asien als Hoffnungsträger zu nennen, der weiter wächst. Wir gehen davon aus, dass sich das Ende der Rezession weiter nach hinten verschieben und die Erholung nur langsam voranschreiten wird.

Die Konjunkturbeschleunigung in China wurde im 4.Quartal 2012 geschafft. Es wird eine weitere moderate Steigerung der Wachstumsraten erwartet. Die Wachstumsschätzungen für das 1.Quartal liegen bei rund 8%, dagegen prognostizieren Volkswirte für das 2.Quartal eine leichte Beschleunigung auf 8,3%. Frühindikatoren unterstützen dieses Szenario. Nachdem im Februar die Einkaufsmanager-Indizes auf Werte von nur noch knapp über 50 gefallen sind, signalisiert der aktuelle HSBC Flash PMI mit 51,7 wieder deutlich mehr Zuversicht.

Gesamtallokation

Asset-/Währungs-Allokation* (Stand: 31.03.2013)



Das Fondsvolumen per 31.03.2013 beträgt 69,57 Mio. €.

* Grafiken basieren auf den Vermögensaufstellungen der WvF DFO AG

Kommentar des Fondsmanagements

Anlageaktivitäten im März 2013

Wie schon im Februar sorgten auch im März politische Störfeuer für Volatilität an den Anleihemärkten. Waren es im Februar die Parlamentswahlen in Italien, so sorgte im März der instabile Zustand des Bankensektors in Zypern für deutliche Unruhe. Erstmals seit Ausbruch der Eurokrise wurden bei der Rettung der beiden größten zypriischen Banken auch Besitzer von Sparguthaben in Regress genommen, und zwar in teils erheblichem Umfang. Bundesanleihen waren in dieser Marktphase erneut als sicherer Hafen gefragt. Die zehnjährige Rendite nähert sich wieder ihrem historischen Tiefststand von 1,17%. Im Gegenzug weiteten sich die Kreditrisikoprämien für Unternehmensanleihen aus.

Das Volumen an Neuemissionen war auch im März weiter hoch und liegt für das erste Quartal deutlich über dem Vergleichszeitraum des Vorjahres. Wie bereits im Februar sehen wir aber kaum noch attraktiv gepreiste Bonds und haben daher nur an der Neuemission von Fiat teilgenommen und nach kurzer Zeit wieder mit Gewinn verkauft. Anfang des Monats bauten wir unser Engagement in italienischen Titeln selektiv aus, um von Kurskorrekturen nach den Wahlen in Italien zu profitieren. Wir kauften Anleihen von SNAM, dem größten italienischen Gasnetzwerksbetreiber, und stockten unseren Covered Bond der Unicredit auf. Wir reduzierten die Duration des Portfolios durch den Verkauf des DnB Nor Covered Bonds sowie des 2023 fälligen Inflation Linkers leicht.

Die fällige KBC Anleihe sowie etwas Liquidität wurden zugunsten diverser Aufstockungen im Anleihebereich verwendet. Ebenso wurde der Fisch Wandelanleihefonds aufgestockt.

Wir verkauften einen Schatz-Future und sicherten damit Zinsänderungsrisiken im kurzen Bereich ab, nachdem die Renditen hier erneut stark zurückgegangen waren.

Die Unsicherheit um Zypern sorgte an den europäischen Börsen, mit Ausnahme des Schweizer Aktienmarktes, für Verstimmung. Vor allem die Euro-Peripheriebörsen gerieten wieder deutlich unter Druck. Als neue Aktie wurde der deutsche Tech-DAX-Wert Aixtron ins Fondsportfolio aufgenommen. Aixtron baut Maschinen für die LED-Produktion. Es gibt erste Anzeichen dafür, dass dieses Business in diesem Jahr wieder auf den Wachstumspfad zurückkehrt. Ansonsten wurden einige Positionen, die hoch gewichtet waren und ein Kursplus aufwiesen angepasst.

Zwei im Dezember 2013 fällige Put-Optionen wurden verkauft und durch eine neue Put-Option mit einer Laufzeit bis März 2014 ersetzt, was in Anbetracht der niedrigen Volatilität von Vorteil war.

Kommentar des Fondsmanagements

Geplante Aktivitäten in den nächsten Wochen

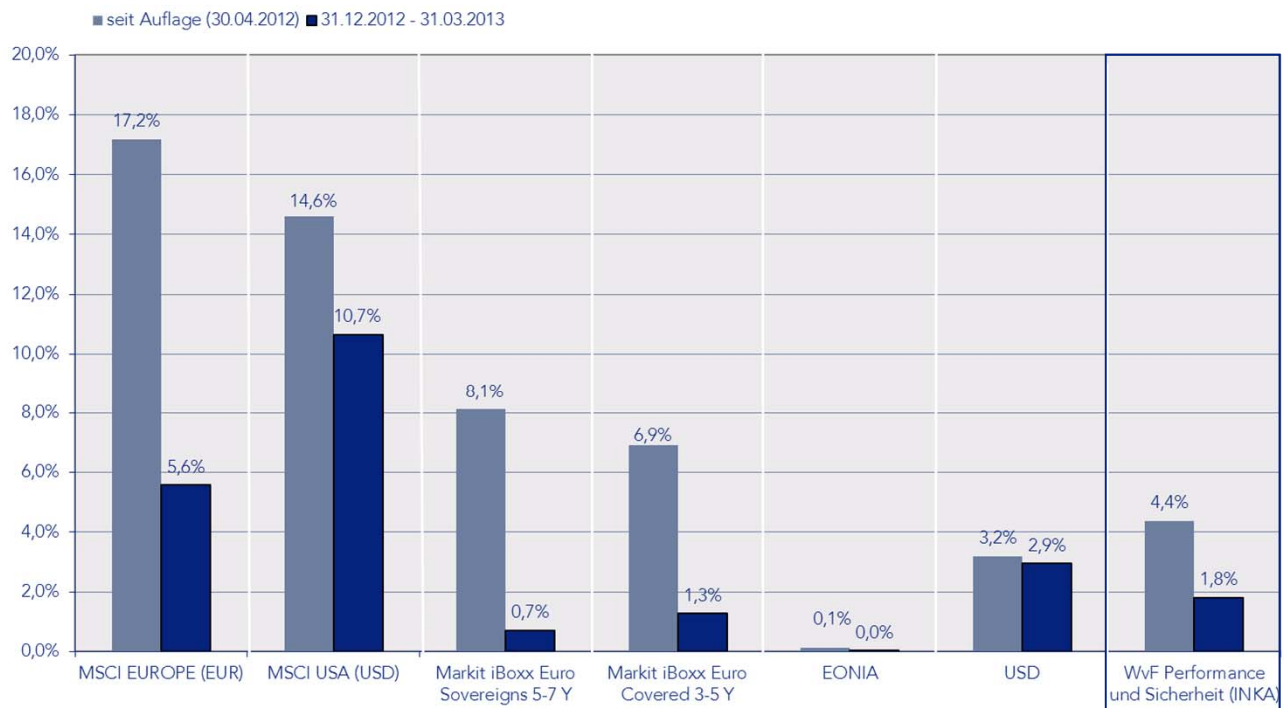
Für die kommenden Wochen gehen wir davon aus, dass sich die Anleihenmärkte weiter im Seitwärtstrend bewegen. Dabei könnten politische Ereignisse und schlechte Wirtschaftsnachrichten aus den Peripherieländern der Eurozone immer wieder für Rückschläge sorgen. Dagegen wird die EZB ihre expansive Geldpolitik beibehalten und möglicherweise ausbauen, was die Stimmung an den Anleihenmärkten weiter stützen wird.

Viele Aktien sehen nach den Kursanstiegen in den ersten Wochen charttechnisch etwas überkauft aus. Zudem kommen, wie das Zypern-Beispiel zeigt, wieder Sorgen rund um die europäische Schuldenkrise auf. In den USA stellt sich die Frage, ob sich das moderate Wirtschaftswachstum weiter fortsetzt oder durch die Schuldenbremse doch deutlicher abschwächt, als es von den Marktteilnehmern erwartet wird.

Insgesamt sind wir kurzfristig für Aktien eher vorsichtig gestimmt, bleiben aber für den Jahresverlauf weiter optimistisch für Dividendenpapiere.

Besondere Beobachtung verlangt die Situation in Japan: Der neue Notenbankpräsident Kuroda erfüllte die Forderungen der Regierung Abe und flutete die einheimische Wirtschaft mit Notenbankgeld, was zu einer Abwertung des Yen und zu einer Kaufwelle von Nippon-Aktien führte. Das Ende der hartnäckigen Deflation und bessere Exportchancen könnten der japanischen Konjunktur einen wichtigen Impuls verleihen. Darüber hinaus sind auch Veränderungen der globalen Kapitalströme vorstellbar. Weitere Liquidität wird geschaffen die weltweit auf der Suche nach attraktiven Anlagemöglichkeiten sein wird.

Entwicklung Indizes im Vergleichszeitraum

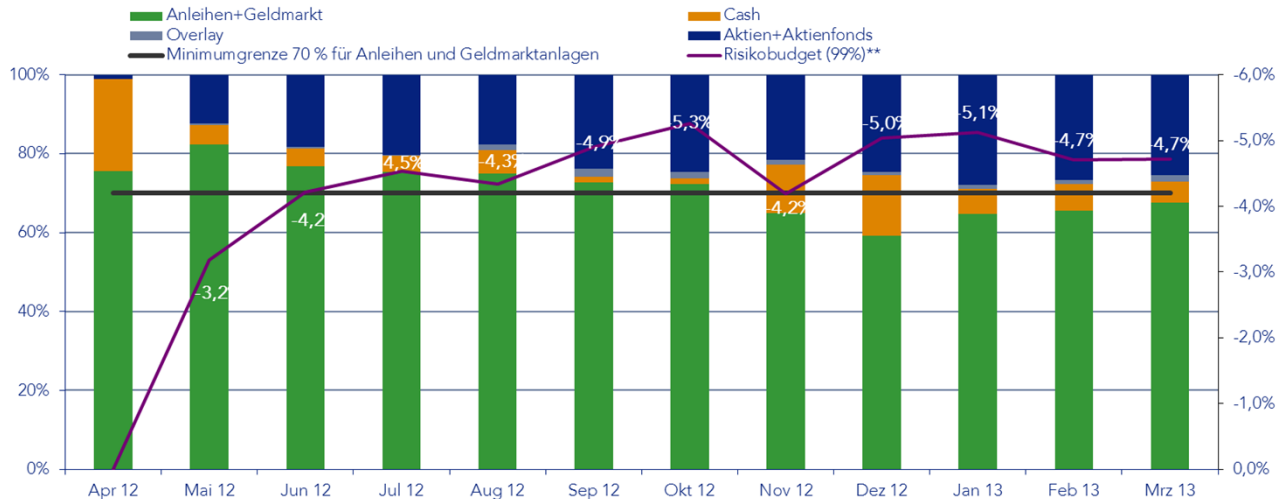


Wertentwicklungen der Vergangenheit sind kein verlässlicher Indikator für künftige Wertentwicklungen. Quelle: INKA, Bloomberg

Kommentar des Fondsmanagements

Gewichtung* der einzelnen Bereiche im Zeitablauf

Asset-Allokation



* Grafiken basieren auf den Vermögensaufstellungen der WvF DFO AG

** Maximaler Verlust des Fondsportfolios, der mit einer Wahrscheinlichkeit von 99% in 1 Jahr eintreten kann (keine Garantie). Das Risikobudget wird auf Basis von Annahmen zur zukünftigen Entwicklung an den Kapitalmärkten geschätzt und bezieht sich ausschließlich auf die Bewertung von Marktpreisrisiken; alle weiteren Risiken (z.B. Bonitäts-, Liquiditätsrisiken) bleiben unberücksichtigt. Die Schätzung bezieht sich auf einen zukünftigen Zeitraum von 12 Monaten.

Die größten Positionen des WvF Performance und Sicherheit (Stand: 31.03.2013)

Wertpapier	Anteil in % vom Fonds
Anleihen und Geldmarktanlagen	
Anleihen	
Fisch Convertible Bonds Sustainable Fund	3,11%
3,00% Aegon 18.07.2017	2,29%
2,25% Luxembourg 21.03.2022	2,29%
1,95% Austria 18.06.2019	2,27%
2,25% EIB 14.10.2022	2,24%
Aktien und Aktienfonds	
Aktien - Dividend & Quality-Portfolio	
Microsoft	1,15%
Gildan Activewear	1,14%
SAP	1,08%
Google	1,07%
Union Pacific	1,05%
Aktienfonds	
Sarasin Sustainable Equity Global Emerging Markets	3,01%
Pictet Funds - Water PD	1,93%
SAM Sustainable Climate Fund	0,81%



Aktuelles aus dem Themenbereich Nachhaltigkeit

Megatrend Wasser

Bereits seit 1993 findet jedes Jahr am 22. März der Weltwassertag statt, mit dem die Vereinten Nationen auf die Probleme der weltweiten Wasserversorgung aufmerksam machen. In diesem Jahr gewinnt das Thema zusätzliche Bedeutung dadurch, dass die Vereinten Nationen 2013 zum Jahr der Wasserkooperation ausgerufen haben. In diesem soll die länderübergreifende Zusammenarbeit bei der Nutzung von grenzüberschreitenden Süßwasserreservoirs wie Flüssen im Fokus stehen. Sauberes Trinkwasser ist seit drei Jahren ein UN-Menschenrecht, doch noch immer haben rund 900 Millionen Menschen weltweit keinen Zugang dazu. Und das Problem wird weiter an Schärfe zunehmen. 2050 sollen 9,3 Milliarden Menschen auf der Erde leben, heute sind es etwas mehr als sieben Milliarden - ein Zuwachs von einem Drittel. Den Wasserverbrauch zusätzlich in die Höhe treiben wird auch der Wandel der Lebensgewohnheiten in den

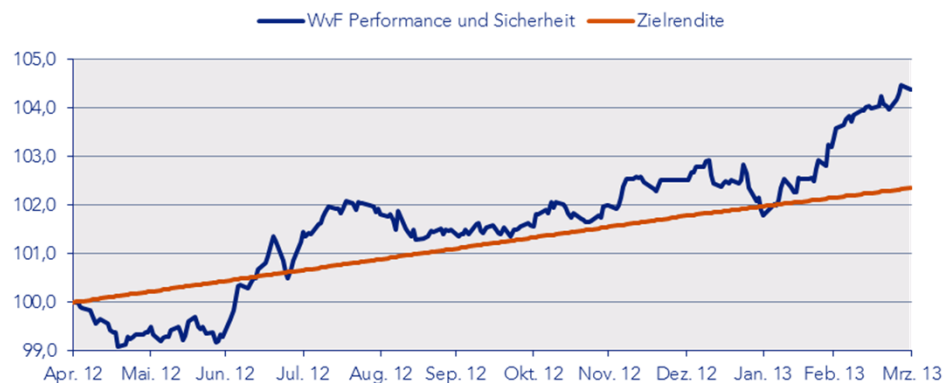
Schwellen- und Entwicklungsländern - vor allem der Essgewohnheiten.

Deshalb wird erwartet, dass der globale Wasserbedarf mit 2% pro Jahr schneller zulegen wird als die Weltbevölkerung. Denn die erwartete steigende Nachfrage nach Fleisch und Milchprodukten anstelle von stärkebasierter Nahrung erhöht den Wasserverbrauch. Während beispielsweise die Herstellung eines Kilogramms Reis etwa 3.500 Liter Wasser erfordert, sind es bei einem Kilogramm Fleisch 15.000 Liter. Zusätzliche Wachstumsphantasie kommt beispielsweise auch aus dem Investitionsbedarf für Wasserinfrastruktur. Während in Schwellenländern diese erst aufgebaut werden muss, ist sie in vielen Industrienationen veraltet und dringend sanierungsbedürftig.

Wir sind seit Jahren in diesem Zukunftsthema investiert und sehen weiteres Potenzial für eine Fortsetzung der erfolgreichen Wertentwicklung der letzten Jahre.

Wertentwicklung / Risikokennzahlen

Wertentwicklung



Wertentwicklung / Risikokennzahlen

Performance-Kommentar

Die Kapitalmärkte wurden im März erneut von politischen und wirtschaftlichen Ereignissen in der Eurozone dominiert. Trotz der Unsicherheiten um das Rettungspaket von Zypern sind jedoch größere Kursrückschläge bei den Aktien weitestgehend ausgeblieben. Titel aus den USA, Japan und Werte aus den Nicht-EUR-Ländern zählten zu den größten Gewinnern, dagegen gehörten die Emerging Markets zu den Verlierern. Auf der Anleihe Seite wurden vermehrt Staats- und Unternehmensanleihen mit hoher Schuldnerqualität nachgefragt. An den Währungsmärkten konnte der US-Dollar gegenüber dem Euro weiter an Wert zulegen.

Der WvF Performance und Sicherheit erzielte im März eine Performance von 0,97%. Dieses Ergebnis ist hauptsächlich wieder auf die gute Entwicklung der Aktien und Aktienfonds zurückzuführen. Auch die Anleihen konnten einen positiven Beitrag zur Performance leisten. Seit Jahresanfang beträgt die Performance 1,81%. Vor allem die gute Performance der Assetklasse Aktien war hierfür entscheidend und wurde nur durch die bestehenden Absicherungsmaßnahmen geschmälert.

Risiko-Kommentar

Befand sich die Volatilität der Aktienmärkte zum Jahresanfang noch auf sehr niedrigem Niveau, ist sie im Vergleich hierzu wieder leicht angezogen. Dennoch befindet sich die Schwankungsintensität der Aktienmärkte weiterhin auf niedrigem Niveau und sorgt somit für relativ günstige Absicherungskosten.

Dieses Marktumfeld sowie das in der Zwischenzeit veränderte Risikobudget hat das Risikomanagement dazu veranlasst, eine Adjustierung der Absicherungsstrategie für das Fondsportfolio zu empfehlen.

Die bestehenden Absicherungspositionen wurden veräußert und durch eine neue Put-Option mit Laufzeit März 2014 ersetzt.

Auf Basis der neuen Absicherungsstrategie weist das aktuelle Fondsportfolio zum Berichtszeitpunkt ein Risikobudget (99%) von -4,72% p.a. aus. Das Risikobudget liegt somit weiterhin innerhalb des angestrebten rollierenden Risikobudgets (99%) in Höhe von annualisiert -5,0% (keine Garantie). Ohne Absicherungsstrategie würde das Risikobudget (99%) mit -10,35% p.a. das Risikoziel deutlich überschreiten.

	seit Auflage	ab 31.12.12	1 Monat	2 Monate	3 Monate	4 Monate	5 Monate	6 Monate	7 Monate
WvF PS	4,39%	1,81%	0,97%	2,55%	1,81%	2,35%	2,78%	2,84%	2,52%
Zielrendite	2,36%	0,57%	0,19%	0,37%	0,57%	0,79%	1,01%	1,25%	1,45%
Delta	2,03%	1,25%	0,78%	2,18%	1,25%	1,56%	1,77%	1,59%	1,07%

historische Rendite-/Risikokennzahlen*						
	Volatilität	----	Max. Drawdown	-1,10%	Modified Duration**	4,27
	Sharpe-Ratio	----			Restlaufzeit**	4,79
Risikobudget (99%) im Rahmen des Rendite-/Risiko-Engineering***						
	Risikobudget	-4,72%				

* - Volatilität und Sharpe-Ratio auf Basis historischer Daten: 1 Jahr, 14-tägige Renditen

- Max. Drawdown seit Auflage

** ohne Berücksichtigung der Nachranganleihen

*** Maximaler Verlust des Fondsportfolios, der mit einer Wahrscheinlichkeit von 99% in 1 Jahr eintreten kann (keine Garantie). Das Risikobudget wird auf Basis von Annahmen zur zukünftigen Entwicklung an den Kapitalmärkten geschätzt und bezieht sich ausschließlich auf die Bewertung von Marktpreisrisiken; alle weiteren Risiken (z.B. Bonitäts-, Liquiditätsrisiken) bleiben unberücksichtigt. Die Schätzung bezieht sich auf einen zukünftigen Zeitraum von 12 Monaten.



Disclaimer

Die in diesem Dokument enthaltenen Angaben stellen keine Anlageberatung dar, sondern dienen lediglich zu Berichtszwecken über wesentliche Kennzahlen des Fonds. Die enthaltenen Informationen über den Fonds und über die Vermögenswerte des Fonds beruhen auf von der Kapitalanlagegesellschaft und von der Deutsche Bank AG zur Verfügung gestellten Informationen. Obwohl die Wilhelm von Finck Deutsche Family Office AG diese Quellen für zuverlässig hält, übernimmt sie für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Angemessenheit dieser Daten keine Gewähr. Die in diesem Dokument enthaltenen

Angaben zum Fondsvolumen, zu den Wertpapier- und Kontobeständen des Fonds sowie zu den Werten der im Fonds enthaltenen Wertpapiere können von den von der Kapitalanlagegesellschaft gemachten Angaben abweichen. In Folge dessen können auch die in diesem Dokument enthaltenen Performance- und Risikokennzahlen von den von der Kapitalanlagegesellschaft berechneten Kennzahlen abweichen. Verbindlich sind allein die Angaben im jeweiligen vereinfachten und/oder ausführlichen Verkaufsprospekt für den Fonds und im zuletzt veröffentlichten Jahres- und Halbjahresbericht für den Fonds, die bei der Wilhelm von Finck Deutsche Family Office AG, der Deutsche Bank AG und der Kapitalanlagegesellschaft (Internationale Kapitalanlagegesellschaft mbH, Yorckstraße 21, 40476 Düsseldorf) kostenfrei erhältlich sind.

Bei den in diesem Dokument enthaltenen Einschätzungen zu den Transaktionen und zu den Vermögenswerten des Fonds sowie zu den Marktentwicklungen handelt es sich um Einschätzungen der Wilhelm von Finck Deutsche Family Office AG als Beraterin der Kapitalanlagegesellschaft. Diese Einschätzungen basieren auf jeweils aktuellen Informationen und können sich ändern, ohne dass dies zuvor oder später bekannt gemacht wird.

Sofern eine Berichtswährung angegeben ist, werden die Marktwerte und Mittelflüsse für die Berechnung und den Ausweis mit dem zum jeweiligen Bewertungsstichtag respektive Buchungstag vorhandenen Devisenkurs in die Berichtswährung umgerechnet.

Bei dem «Einstands-/ Tages-/ Devisenkurs» handelt es sich um den von der Kapitalanlagegesellschaft gelieferten Kurs des angezeigten Vermögenswertes des Fonds in der ausgewiesenen Positionswährung zum angegebenen Stichtag. In Fällen, in denen keine oder keine tägliche Kursfeststellung existiert, wird der letzte verfügbare Kurs angegeben, der gegebenenfalls erheblich vom aktuellen Marktpreis abweichen kann. Bei einer eventuellen Veräußerung des Vermögenswertes durch den Fonds kann es zu erheblichen Abweichungen zwischen dem ausgewiesenen Marktwert und dem Veräußerungserlös kommen. In Einzelfällen kann es dabei auch zu Abweichungen von den in den Jahresberichten der Kapitalanlagegesellschaft aufgeführten Kursen kommen, da diese Kurse einer nachträglichen Prüfung und Korrektur unterliegen können. Entsprechendes gilt für den Devisenkurs. Soweit es sich nicht um Wertpapiere handelt (insbesondere bei «Liquidität»), erfolgt unter «Einstands-/ Tages-/ Devisenkurs» keine Angabe.

Berechnung nach BVI-Methode, d. h. ohne Berücksichtigung des Ausgabeaufschlages. Individuelle Kosten wie bspw. Depotgebühren für die Verwahrung der Fondsanteile, Steuern und andere Entgelte sind in der Darstellung nicht berücksichtigt.

Wertentwicklungen in der Vergangenheit sind kein verlässlicher Indikator für die künftige Wertentwicklung.

Dieses Dokument darf nur mit ausdrücklicher Zustimmung der Wilhelm von Finck Deutsche Family Office AG vervielfältigt, an Dritte weitergegeben oder verbreitet werden.

Herausgegeben durch:
Wilhelm von Finck Deutsche Family Office AG
Asset Management
Keferloh 1a
85630 Grasbrunn
Tel.: +49 – 89 -456916-0
www.wvf-dfo.de